

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

23. - 24. März 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

auf den Masten nicht so gut als unter auf dem Deck in der Stoun
 maß erblühen. Das Mast wird durch nach Land auf, sondern von
 der Quaterdeck oft zu greifen; look well out before there
 dort voran wohl auf, darauf kann mit einem kleinen Gipsen
 ihre Maß und Antwort leicht bezuigen. O wie viel nöthiger
 ist der Zorn der Herren Jesu; was ist! was ist! Damit man
 nicht auf dem gefährlichen Meer dieser Welt Schiffbruch am gläubigen
 Land und Leben an seiner Seele verliere.

Vonabend den 23^{ten} Martij.

Heute Nacht haben wir 2 Stunden stillen gelagert und nicht ab,
 was uns an Land oder Klippen im Dunkel zu gefährlich. Die
 andere Nacht haben wir die Morgens kaum mehr erblühen.
 Duns immer, favorabler Wind aber können wir gegen Mittag ganz
 nase und fuhren 168 Meilen gesegelt Lat. 32 $\frac{1}{2}$ gr. Madera ist
 also schon hinter uns. Nachmittags gab Cap. Prince ein Zeichen, daß
 er mit uns zu sprechen verlangte und schickte seinen Chief Mate
 ab. Er kam mit einem kleinen Boot, welches freundlich zu uns
 war. Die Matrosen schauten plötzlich auf in die Höhe und ließen sich als
 bald wieder setzen, daß man es nicht sehen konnte und die so drin
 von waren, würden ganz naß. Er conferirte mit unserem Capitain
 wegen der Observationen, welche, in diesem gemachten Letzten. Man
 fand einige Differenz.

Donstag den 24^{ten} Martij.

Wir machten eine gute Tour von 194 Meilen Lat. 29 gr. 41 min.
 Um 8 Uhr Abend ließ Cap. Prince eine Latona aufsetzen und
 bald darauf 2 Dine lösen als ein Zeichen, daß wir diese Nacht
 nicht weiter gehen sollten. Es war dieses wegen von den Schiffen
 nicht augenscheinlich, weil uns Wind und Wetter ungünstig fa-
 vorisirten; jedoch weil man außer dem aus der Gasse angestrichen
 den Klippen noch andere vor uns in dieser Gegend bemerkt hatte.

10 So war es besser mit dem verlangten geringen Nordfril zu frindan zu seyn, als daß man sich in Hoffnung einen größeren zu seyn, saltan in Gefahr setzen allzu zu verlieren.

Montag den 25ten Martij.

Am Anfang des Tages, saltan wir wieder die Bucht aus und waren des Mittags 107 Meilen gelaufen. Lat. 27 gr. 55 min. In dem Abend verabredeten die Capitains untereinander fünf Dörfer, Köfen diese Raft fortzuführen.

Dienstag den 26ten Martij.

Die Dürre unserer südtigen Tour ist 162 Meilen Lat. 25 gr. 32 min. Die Männen wird von Tage zu Tage murrelischer. O du unglückliche, böse Glut, verärrern unsern Fortschrit in der mure und mure fünf das fünf hinter Einbe! Mittwoch den 27ten Martij.

Leute haben wir den Tropicum Cancri passiert und sind also in eine ganz andere Welt-Gegend gekommen als diejenige ist, darin wir gebohren worden und bis hinfür gelaubt haben. Saltan man uns die's noch Furchen gesagt, würde es uns gar ungläublicher gehalten seyn. Das ist ja wohl ein andrer aber nicht weniger selige Woge Gottes. In dem einen Einbe salt sich mit einem andern Climate gegen uns gränzt, außer daß es sich scheint, wie das Klima heißer ist, auf brünstiger gegen uns zu werden. Für die stärksten Fahren am mittelften oder größten Maß salt sich an andern zerrinden und pflüg mit großer Gewalt an die Quarten. So salt aber Gottlob können Menschen getroffen. 169 M. Lat. 22 gr. 52 min. Donnerstag den 28ten Martij.

Die Minder, haben sich, wie die Schiffleute, seyn, wegen derseits mure und mure ab, und die Dürre nicht folglich nicht so sehr Maltan. Daher der Capitain fragte, ob wir verlangten, daß die Canonen Löffel, so aus unsern Cabins herausgehen, geöffnet werden, oder, nur mure